

- SPD • BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN •
- CDU • DIE LINKE. •
- Fraktionen und
- DIE PARTEI • PIRATEN • FDP •
- Einzelvertreter im Stadtbezirksrat Nord

An die  
 Bezirksbürgermeisterin  
 im Stadtbezirk Nord  
 Frau Edeltraut-Inge Geschke (o. V. i. A.)  
 über den FB Steuerung, Personal und Zentrale Dienste  
 - Rats- und Bezirksratsangelegenheiten

Hannover, 21.02.2018

## **DRINGLICHKEITSANTRAG**

### **Interfraktioneller Antrag**

gemäß §§ 12, 47 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in der Sitzung des Stadtbezirksrates Nord am 05.03.2018

**Betreff: DS 2545/2008 und DS 1685/2016**  
**Der Verteilungsschlüssel für die Integrationsbeiräte Hannover soll ab dem Haushaltsjahr 2019 nach den tatsächlich in den Stadtteilen lebenden Menschen mit Migrationshintergrund und dem Anteil neu angekommener und geflüchteter Menschen verteilt werden**

### **Der Bezirksrat möge beschließen,**

dass die Verteilung der Mittel zur Förderung der Arbeit der Integrationsbeiräte in den Stadtbezirken sich **nicht** nur nach der Einwohner-/ Einwohnerinnenzahl in dem jeweiligen Stadtbezirk, sondern auch nach dem prozentuellen Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund richtet. Sinnvoll wäre auch die Einbeziehung der neu angekommenen und geflüchteten Menschen mit aufzunehmen (%-Flüchtlingsanteil). Grundlage für die Verteilung sollen die statistischen Daten der Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover sein.

### **Begründung:**

Im Jahr 2009 wurden die Integrationsbeiräte in den 13 Stadtbezirken in Hannover eingerichtet. Damals entschied sich der Rat der LHH, die 100.000 € entsprechend der Einwohnerzahl zu verteilen; u.a. deshalb, da zu diesem Zeitpunkt ein relativ geringer Neu Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund zu verzeichnen war. Es ging damals eher um Menschen, die den Generationen im Kontext der Arbeitsmigration, der Bürgerkriegsflüchtlinge und der Spätaussiedlerzuwanderung (jeweils insbesondere in den 1990er Jahren) zuzurechnen waren. Also auch um den Ansatz der nachholenden Integration.

Dies hat sich seit 2014/2015 grundlegend geändert.

Die recht hohe Anzahl der Flüchtlinge aus Syrien, Iran, Irak, Afghanistan sowie aus Afrika stellt die Stadtteile vor neue Herausforderungen. Flüchtlingsunterkünfte entstanden in Randgebieten und Zuzüge in Wohnungen erfolgten hauptsächlich in „klassische“ Arbeiterstadtteile oder/und solche, in denen der Anteil mit Migrationshintergrund bereits vergleichsweise hoch war und ist. In Stadtteile wie Waldhausen oder Kirchrode fließen somit anteilig genauso viele Mittel für die Arbeit des Integrationsbeirates wie in den Stadtbezirk Nord.

Ein gerechter Verteilungsschlüssel muss die in den hannoverschen Stadtbezirken sehr unterschiedliche Verteilung der Einwohner mit Migrationshintergrund berücksichtigen:

so liegt bspw. der Anteil an der Bevölkerung (30.000-40.000) mit Migrationshintergrund im

Stadtbezirk 13 NORD – Hainholz/Vinnhorst/Nordstadt (38,1% – Abweichung vom Stadtwert: **+8,1%**)  
oder dem Stadtbezirk 12 – Herrenhausen/Stöcken (38,7% – Abweichung vom Stadtwert: **+8,7%**)

deutlich höher als in dem

Stadtbezirk 01 – Mitte (28,6% – Abweichung zum Stadtwert: **-1,4%**)  
Stadtbezirk 05 – Misburg/Anderten (25,0% – Abweichung zum Stadtwert: **-5,0%**)  
oder dem Stadtbezirk 08 – Döhren/Wülfel (26,1% – Abweichung zum Stadtwert: **-3,9%**)

(Quelle: Statistische Berichte LHH – Statistische Profile der Stadtteile und Stadtbezirke 2017 - Stadtweit haben im Durchschnitt 30,0% der Einwohner und Einwohnerinnen einen Migrationshintergrund)

Augenfälliger noch wird die Relation beim Blick auf die Zahl der geplanten Zahlen zur **Flüchtlingsunterbringung**:

Während zurzeit in Vahrenwald-List rund 220 Geflüchtete untergebracht sind und im Bezirk Südstadt-Bult ca. 200, sind es im Bezirk Nord etwa 230. Nach Fertigstellung **der drei geplanten neuen Standorte ab Mitte 2018 im Stadtbezirk Nord sogar 650 Personen**. Der Anteil neu angekommener und geflüchteter Menschen sollte als Referenzgröße für den Bedarf an integrierenden Aktivitäten mit herangezogen werden – neben dem Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinne.

Denn es ist davon auszugehen, dass in Stadtteilen mit einem hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund und Tendenz zur Segregation auch eine intensivere Arbeit geleistet werden muss, damit die Einbindung in kommunale Netzwerke gelingen kann.



SPD-Fraktion  
Robert Nicholls (o.V.i.A.)



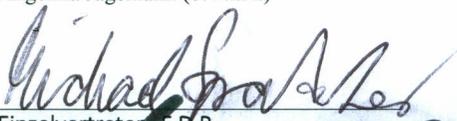
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Stefan Winter (o.V.i.A.)



CDU-Fraktion  
Angelika Jagemann (o.V.i.A.)



Fraktion DIE LINKE.  
Monika Windhorn (o.V.i.A.)



Einzelvertreter FDP  
Michael Spatzer



Einzelvertreter PIRATEN  
Thomas Grote



Einzelvertreter Die PARTEI Niedersachsen  
Marc-Oliver Schrank